

Rede zum Tag der Städtepartnerschaft in Waldkirch vom 21.4.2018

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister

Sehr geehrte Damen und Herren aus Politik, Presse, Wirtschaft und Kultur

Geschätzte Gäste

liebe Einwohnerinnen und Einwohner Waldkirchs unserer schönen Partnerstadt

Herzlichen Dank für die freundliche Einladung zum Tag der Städtepartnerschaft im Rahmen der Heimattage sowie der Möglichkeit heute eine Grussbotschaft aus Liestal überbringen zu dürfen.

Unsere Delegation, bestehend aus Vertretern unseres vierzigköpfigen Einwohnerrats, sprich Gemeindeparlaments, zwei davon als Ehrendamen in Baselbieter Tracht wie auch der Vertretung unserer Bürgergemeinde, freuen uns mit Ihnen Waldkirch, einer unserer vier Partnerstädten, den Tag der Städtepartnerschaften zu begehen.

Als noch junger Stadtpräsident – ich bin nun genau 3 Monaten im Amt – war ich nach Eingang der höflichen Einladung aus Waldkirch natürlich auch interessiert mehr zu unserer Städtepartnerschaft zu erfahren.

Und, weil das geflügelte Wort gilt: «You can never get a second chance to make first impression» – «man hat nie eine zweite Chance einen ersten guten Eindruck zu hinterlassen», wollte ich mir bei meinem Grusswort aus Liestal natürlich keine Blösse geben.

So habe ich mich im Zeitalter der globalen digitalen Vernetzung neben der städtischen Homepage, den Wikipediaeintrag Waldkirchs und den Facebookaccount des Oberbürgermeisters angeschaut, der übrigens wesentlich besser gepflegt daher kommt, als mein eigener.

Selbstverständlich habe ich auch den Begriff «Partnerschaft» gegoogelt und bin dabei auf diverse Suchergebnisse gestossen wie: «ELITE Vermittlung, für den gehobenen Geschmack», «Parship – Harmonie in der Partnerschaft», «Beobachter: wenn Alltagsstress zum Beziehungskiller wird». Wie sie selber merken, waren das für meine Rede wenig nützliche Treffer. Entsprechend habe ich meine Suchstrategie angepasst.

Mit der Aussicht, in das Land des Dudens zu fahren, habe ich natürlich auch dieses Standardwerk der deutschen Sprache aufgeschlagen und den Begriff «Partnerschaft» unter die Lupe genommen:

Unter der Rubrik Begriffsdefinition stehen Synonyme wie Gemeinsamkeit, Liaison, Solidarität, Verbindung, Zusammenhalt, Zusammenarbeit,

Und schliesslich werden unter der Rubrik Begriffserklärung drei Beispiele vermerkt:

1. eingetragene Partnerschaft (*rechtlich anerkannte und institutionalisierte Beziehung zwischen gleichgeschlechtlichen Partnern oder Partnerinnen*)

was wohl kaum auf unsere Partnerschaft zutrifft

2. öffentlich-private Partnerschaft (*Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und Privatwirtschaft in einer Zweckgesellschaft*)

wohl auch als Beispiel ungeeignet

und

3. eine Partnerschaft eingehen, vereinbaren, besiegeln

was klar am besten auf eine Städtepartnerschaft zutrifft, wie die unsere, welche bereits vor 29 Jahren besiegelt wurde.

Eine Städtepartnerschaft ist also eine Liason, die auf Gemeinsamkeiten, Verbindung und Zusammenarbeit basiert.

Und genau aus dem Interesse an Zusammenarbeit, einer gemeinsamen Verbindung aber auch Solidarität ist wohl auch unsere Städtepartnerschaft entstanden: Wie der «Neuen Liestaler Heimatkunde» entnommen werden kann, wurde die Basis der Städtepartnerschaft zwischen Liestal und Waldkirch bereits in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts gelegt. Eine durch Liestal durchreisende Delegation Waldkirchs hatte damals angehalten, weil sie sich für die laufende Baustelle unseres Sportstadions «Gitterli» in Liestal interessierte. Denn in Waldkirch wurde damals ebenfalls ein Stadionneubau diskutiert.

Auch 70 Jahre nach den ersten Begegnungen erscheint mir die freundschaftliche Partnerschaft als sinnvoll, denn an Gemeinsamkeiten mangelt es bei weitem nicht. Besser als mit den Worten Ihres Oberbürgermeisters aus der Haushaltsrede 2018 lässt sich das nicht unterstreichen:

«Meiner persönlichen Meinung nach kann eine Stadt Vieles dazu beitragen, um als Heimat wahrgenommen zu werden. Bei allem braucht man aber Menschen, die die Dinge umsetzen und in die Hand nehmen

Und später:

«Zur Heimat gehört aber nicht nur die reine Bereitstellung von Wohnraum. Es geht auch um das Wohlfühlen in unserer Stadt und in unserer Umwelt.»

Obwohl wir aus einer anderen Stadt in einem anderen Land mit anderem Dialekt, Kultur und Gesetzen kommen, so ist es auch unser Ziel, unsere Stadt für unsere Einwohnerinnen und Einwohner sowie die Unternehmen so attraktiv wie nur immer möglich zu gestalten. «Sich Wohlfühle in dr «Heimet» ist auch unser in Liestal gemeinsam getragenes politisches Oberziel – unabhängig von der Parteifarbe.

Weiter steht die Liestaler Komunalpolitik vor identischen Herausforderungen wie Waldkirch, wie in weiteren Berichten und genannten Quellen Ihrer Stadt ersichtlich ist.

1. Die Veränderung der Demographie sprich die älter werdende Gesellschaft mit ihren gesamten Vor- und Nachteilen
2. Die Digitalisierung und dadurch die zunehmende Vernetzung sowie das zunehmende Tempo in unserer Gesellschaft
3. der Wohnungsmarkt und die Stadtentwicklung – bei Ihnen wie bei uns stellen sich Fragen nach Wohnraum und Preisen und Liestal entwickelt sich stark: aktuell werden gegen 1000 Wohneinheiten geplant und gebaut.
4. Die Belebung der Innenstadt – unsere Hauptgasse, die Rathausstrasse wurde im vergangenen Jahr neugestaltet. Heute Vormittag wurde in Liestal der erste grosse Genussmarkt mit 26 örtlichen Produzenten eröffnet. Was bei uns neu ist, ist bei Ihnen eine bereits langjährige Institution.

5. Die Bereitstellung des Sportangebots. Wie die finanzielle Sanierung unseres Hallenbads im letzten Jahr auf dem Programm stand, wurde Ihr Gartenbads «S'Bad» vor kurzem baulich saniert, welches wie ich gesehen habe, gester die Saison eröffnete – die Badehose habe ich allerdings nicht eingepackt

Aber auch wenn Oberziele und die Herausforderungen ähnlich lauten, vor der wir als Gemeinden stehen, haben wir doch unterschiedliche Lösungen parat, die für unsere Städte bestens funktionieren.

Profitieren wir also über die Grenzen hinaus von den gegenseitigen Erfahrungen.

Lernen wir voneinander, identische Herausforderungen anzugehen und nutzen wir dabei die anderen Sichtweisen auf ein Problem, welche ähnlich tickende Städte und Gemeinwesen aus unserer Umgebung nicht haben.

Pflegen wir dazu also unsere Städtepartnerschaften und damit auch die Beziehungen unter den Menschen, welche die Städte ausmachen.

Als Zeichen unserer Verbundenheit und Dankbarkeit für die bisherige Partnerschaft sowie die heutige Einladung erlauben wir uns, Ihnen ein Geschenk aus unserer Heimat zu überreichen. Dieses wird durch sowohl durch die Einwohnergemeinde wie auch die Bürgergemeinde Liestal überbracht, eine Partnerschaft, die übrigens ebenfalls bestens funktioniert.

Ob und was aus dem Stadionbau in den 50er Jahren in Waldkirch wurde, habe ich trotz intensiver Recherche leider nicht herausgefunden. Dennoch – unser Sportstadion ist inzwischen langsam aber sicher in die Jahre gekommen und wir suchen nach guten und finanzpolitisch kreativen Lösungen zu dessen Sanierung. Vielleicht kann ich auch hierzu von unserem Besuch in Waldkirch profitieren.

Stadion hin oder her: Ich freue mich auf die Fortführung der Partnerschaft unserer beiden Städte und wünsche Ihnen nun allen einen unvergesslichen Tag der Städtepartnerschaft hier in Waldkirch, mit gutem Gespräch, Inspiration, Geselligkeit und spannenden neuen Bekanntschaften.

Herzlichen Dank!

Kurzansprache bei der Europasäule

Europa wird in der Schweiz sehr oft mit der Europäischen Union gleichgesetzt. Aktuell ist die EU in der Schweiz aufgrund der Verhandlungen und zukünftige Beziehungen in fast täglich in der Schweizer Presse. Da ich nur Liestaler Stadtpräsident und nicht Schweizer Aussenminister bin, wäre es fehl am Platz hierzu und heute Aussagen zu machen. Vielmehr möchte ich den Begriff Europa erweitern. Treffend definiert m.E. Richard von Weizsäcker den Begriff:

«Wo Freiheit, Menschenrechte und Pluralismus sind, da ist Europa!»

Europa ist also der Ort, an dem Einigkeit über grosse aufgeklärte Ideen herrscht, wie die Freiheit und der Menschenrechte aber auch ein Ort der aus vielen sehr unterschiedlichen Einzelteilen besteht, den Gemeinden und Städten, die zusammen unterschiedliche Regionen und schliesslich Länder bilden, die trotz gemeinsamer Werte und Ideale unterschiedlich ticken.

Anstatt diese Unterschiede zu betonen oder gleichmachen zu wollen, lassen wir uns doch von und in Europa inspirieren, dass aus unterschiedlichen Ansichten auf unsere Welt, verschiedenen Arten zu denken und zu leben besteht.

Ich bin überzeugt, dass wir dadurch bessere Lösungen auf identische Herausforderungen und Fragestellungen finden, die das Europa von heute beschäftigen. Und weil die Auswirkungen der Herausforderungen dort als erstes und direkt spürbar, wo die Menschen zu Hause sind und wohnen, sind wir Kommunalpolitiker in einer besonderen Verantwortung, uns über den Tellerrand und Grenzen miteinander auszutauschen, Deshalb freue ich mich, heute hier mit Ihnen in Europa und in Waldkirch zu sein. Herzlichen Dank.